

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannisallee  
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung ins Haus.  
Durch die f. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Nr. 203.

Montag, den 22. Juli

1861.

Dresden, den 22. Juli.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß vorgestern ein Hund geschossen worden, welcher Spuren von Tollwuth gezeigt und andere Hunde hiesiger Stadt gebissen habe. Infolge dessen wird das Herumlaufen der Hunde hiesiger Stadt außer der Behausung und dem Gehöfte ihres Eigenthümers während eines zwölfwöchentlichen Zeitraums, vom 20. Juli bis 12. October, nur unter der Bedingung gestattet, daß dieselben an starken, kurz zu haltenden Leinen zu führen sind oder mit gut konstruirten Maulkörben von starkem Drahtgeflecht versehen werden.

— Der zweite Nachtrag zur Rangliste der Kgl. Sächs. Armee auf das Jahr 1861 kann bei der I. Abtheilung des Kriegsministeriums in Empfang genommen werden.

— Am hiesigen k. Hoftheater sind neu engagirt: Herr Degele, Fräul. Janaschek, Fräul. Buschmann, Tänzerin von Breslau. Mit Herrn Koberstein sind Unterhandlungen eingeleitet. Für das Fach der zweiten Liebhaberinnen ist Fräul. Frohn vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater engagirt.

— Von kundiger Seite wird uns mitgetheilt, daß ein sehr vermöglicher und wohlhabender Mann, seit Jahren Director eines Theaters einer großen Stadt Ostpreußens, den Plan hegt, in Neustadt-Dresden ein zweites nobles Theater zu bauen, das neben dem Lustspiel vorzüglich der Spieloper seine Kräfte leihen soll. Der bühnenkundige, unternehmende Mann war erst kürzlich vor Antritt einer Badereise wieder hier und ist nicht abgeneigt, zum Bau eines solchen Musentempels 60 bis 70,000 Thlr. zu riskiren, falls er die Genehmigung seines schon längst gehegten Planes erhalten sollte. Scenirung und Garderobe werden einer Residenz würdig sein und an Herbeischaffung tüchtiger künstlerischer Kräfte würde es auch nicht fehlen, denn der Mann hat Geschmack, Kunstfeiler und — Hauptsache, er hat Geld.

— Bei dem Feuerwerk auf dem Felsenkeller ist manches Späßen vorgekommen. Hoch oben auf dem Berge über dem Tunnel hatten Etliche in aller Ruhe Posto gefaßt und harrten im Dunkel der Dinge die da kommen sollten. Da saß auch, hingeführt durch den kleinen Sprühteufel Amor, ein Liebespärchen mit Feuer im Herzen und Bluth in der Seele. Sie schwärmten in Entzücken und gaben sich wohl auch ein Küßchen, wogegen sich Nichts sagen läßt, denn — auf Bergen wohnt Freiheit. Kurz, Alles Liebe und Seligkeit, zwei Seelen Ein Gedanke, zwei Herzen und Ein Schlag. Aber der Feuerwerker auf jenem Berge, er zerstörte den Liebeshimmel schauderhaft, denn die erste Rakete, die im Bogen herrüber kam, plaktte wie gezielt zwischen Philemon und Baucis aus Potschappel hinein, daß Beide auseinanderstoben wie Spreu. Sie wurden geschieden durch den Feuerwerker, der vielleicht Lunte gerochen und nur aus Reib seinen Flammspeer da-

hin gelenkt hatte. Noch am andern Tag zeigte das Mädchen ihr Patschen, wo ihr durch etliche Sprühjunken der Glaube in die Hand gekommen, wie gefährlich es ist, sich während eines Bombardements mit dem Geliebten auf den Rasen zu setzen.

— Nun sage Jemand, daß man in Dresden nicht frühzeitig aus den Federn ist. Im vorgestrigen Anzeiger wird ein Diener gesucht, Pragerstraße 15 eine Treppe, zu melden früh von 3 bis 4 Uhr. — Früh um 3 Uhr schon die Thür geöffnet. O selig! o selig dort Hausmann zu sein!

— Wohin der Aufwand für das Militär manche Staaten noch bringen werde, wissen wir nicht; daß aber Soldaten jetzt ein gesuchter und theurer Artikel sind, steht fest. Preußen mit 18 Mill. Menschen kostet sein Militär jährlich rund 40 Mill. Thaler, das thut auf jeden Kopf der Bevölkerung 2 1/4 Thlr., Baiern mit 4 1/2 Mill. Menschen hat in sechs Jahren 95 Mill. Gulden = etwa 55 Mill. Thaler für eine Armee von 3239 Offizieren und 107,000 M. Gemeinen ausgegeben. Das thut auf's Jahr reichlich 9 Mill. Thaler, kommt also auf jeden bairischen Kopf 2 Thlr. Ausgabe für das Militär. Da haben wir in Sachsen doch nur halb so viel zu zahlen; auf zwei Millionen Menschen, zwei Millionen Thaler jährlich für das Militär, thut für jeden Kopf in Sachsen nur 1 Thaler.

— Die Herrschaft Tschowitz in der Nähe von Brünn ist von Eisterzienser-Konnen aus Marienthal in Sachsen um den Preis von 480,000 fl. angekauft worden.

— Die preuß. Regierung beabsichtigt eine abermalige Vermehrung der Lotterieloose um 5000 Stück, d. h. bis auf 100,000 Loose eintreten zu lassen und zwar schon zur nächst bevorstehenden Lotterie welche mit Neujahr beginnt.

— Die Gesellschaft „Glocke“ zu Leipzig, berühmt durch ihre Maskenbälle und seit Jahren als Verein bürgerlichen Elementes hoch geachtet, feierte vorgestern auf dem Forsthaus zum Ruhthurm unter äußerst reger Theilnahme ihr Sommerfest, zu welchem ein wichtiges Programm vorher eingeladen hatte. Der Auszug geschah Mittags 1 Uhr durch eine venetianisch-neapolitanische Gondelfahrt auf der Elster von der kleinen Funkenburg aus, sowie andererseits durch Omnibusse und Droschken. Keine Gesellschaft in Sachsen vermag ihren Mitgliedern eine solche Menge sinniger Vergnügungen zu bieten, als es hier geschah. Es gab außer dem Marionetten- und Welttheater sogar ein Sommertheater im Freien, worauf etliche Mitglieder ein Lustspiel darstellten, man sah ein vom Universitätstanzlehrer Friedel arrangirtes Kinder-Divertissement „Orpheus auf dem Ruhthurm“ und zur Belehrung und Belustigung des Publikums war sogar im anstoßenden Park ein großer zoologischer Garten eröffnet worden, wo äußerst witzige satyrische Inschriften an Kästchen und Blockhütten die Beschauer zum

Lachen reizten. Politik und Stadtgeschichten spielten hier besonders eine günstige Rolle. So sah man unter andern lebendigen und ausgestopften Thieren den Esel, welcher beweisen will, daß die Frauenzimmer keine Menschen sind. Abends war glänzende Illumination und — nach Abgang dieses Berichtes — ein glänzendes Feuerwerk. Die Glücksbude zum Besten der Armen, aus freiwilligen Geschenken der Mitglieder zusammengebracht, gab reiche Ausbeute und vermehrte somit die Tausende von Thalern, welche die Gesellschaft „Glocke“ schon der Armenkasse im Laufe der Jahre auf ähnliche Art gespendet. Man rechnet die Zahl derjenigen, die nach dem Forsthaus Rulthurm strömten auf dritthalb Tausend.

— Berichtigung einer Frage. Unsere Aufklärung über etliche streitige Punkte in miethcontractlichen zu Dresden bestehenden Verhältnissen, hat uns einen Brief zugeführt, dessen Absender eine Beantwortung der Frage wünscht: Muß ein jeder Theilhaber einer offenen Handelsgesellschaft für deren Schulden solidarisch haften?

Da diese Frage für Viele von Interesse sein dürfte, erfolge hiermit die Beantwortung. — Unter solidarischer Haft Mehrerer ist nichts Anderes zu verstehen, als die Verbindlichkeit eines Jeden, das Ganze einer gemeinschaftlich contrahirten Schuld zu bezahlen. Wenn Mehrere zusammen eine Schuld contrahiren, so ist ein Jeder nur zur Zahlung des auf ihn kommenden Theils — Rate — verbunden. Es nehmen z. B. zwei Eheleute ein Capital von 100 Thlr. auf, so kann ein Jedes von ihnen nur auf die Hälfte, auf 50 Thlr. verklagt werden, vorausgesetzt, daß sie sich nicht solidarisch zur Zurückzahlung des Darlehens verbindlich gemacht haben. Anders verhält es sich bei offenen Handelsgesellschaften, da ist ein jeder Theilhaber derselben nach dem in Sachsen geltenden Gerichtsbrauche verbunden, für das Ganze einer Schuld der Gesellschaft zu haften, auch wenn er sich nicht dazu solidarisch verpflichtet hat. Unter Handelsgesellschaft versteht man jede Handlung — Firma —, zu deren Betreibung sich Zwei oder Mehrere verbunden haben. Unter offenen Handelsgeschäften werden aber wiederum nur die verstanden, welche mit einer Firma versehen sind, es wird daher auch die schon in Folge des Gesellschaftsverhältnisses eintretende Verbindlichkeit der Handelsgenossen auf die Theilhaber firmiter Handelsgesellschaften beschränkt, dabei wird aber die Bezeichnung „Handelsgesellschaften“ nicht gerade im engsten Sinne des Wortes genommen. Wenn nur das Bestehen einer Firma gewiß ist, so tritt auch die solidarische Verbindlichkeit der Theilhaber dann ein, wenn die nach der Firmenordnung vom 28. Juli 1846 vorgeschriebene Anzeige bei der zuständigen Verwaltungsbehörde oder die Veröffentlichung durch Circulare unterlassen worden ist. Endlich tritt auch die solidarische Verbindlichkeit der Theilhaber eines Handelshauses zur Bezahlung dessen Schulden nicht bloß dann ein, wenn alle Theilhaber den Vertrag gleichzeitig im Namen der Firma abgeschlossen haben, sondern auch dann, wenn Einer oder Einige der Handelsgenossen

im Namen der Firma mit dritten Personen contrahirt haben. Es wird sich daher der Gläubiger einer Firma, wenn er von dieser seine Forderung auf gutlichem Wege nicht erhalten kann, sich jedes Mal an denjenigen Theilhaber der Firma halten, der ihm der sicherste ist, von dem er hofft, am Ersten bezahlt zu werden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Dienstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Buchhalter Carl Friedrich August Pietscher aus Berlin wegen Brandstiftung. Vorsitzender Bezirksgerichtsdirector von Criegern.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Dienstag: Die Dorfjägerinnen. — Mittwoch: J. G. Der Herr Gemahl vor der Thür. Die Unglücklichen. J. G. Der Schauspieldirector. — Donnerstag: Der Prophet. — Freitag: Viel Lärm um Nichts. — Sonnabend: Die Zauberflöte. Herr Habla-veg. — Sonntag: Die Jungfrau von Orleans. Fr. Gröber. — Montag: Der Geizige. Der Herr Gemahl vor der Thür.

— Brodpreise vom 21. bis mit 27. Juli d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lothwizer) höchster Preis 14½ Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10½ Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

### Königliches Hoftheater.

Am 20. Juli: „Nur eine Seele“, Schauspiel in 5 Acten von Wolffsohn.

Gewiß ist es Herr Davison, dem der Verfasser die zeitweilige Aufführung seines Stückes zu verdanken hat. Herr Davison (Fürst Michel) hat jedenfalls in seinem Heimathlande Polen das Original zu seiner Rolle gefunden — und das mag ihm gar wohl zuflatten kommen. Daß bei jeder neuen Aufführung die von Wolinsky dem Fürsten vorgeworfene Affen-Bosseheit mehr und mehr zu Tage tritt, — das dürfte einer zweiseitigen Deutung freilich noch unterliegen. — Mit seiner Beobachtung jener Grenze, welche den Procurator hart an das derblomische hinandrückt, wußte Herr Quanter jene Figur ohne jedes Zuviel oder Zuwenig meisterhaft hinzustellen. — Ein wackeres Streben bekundet der Wolinsky des Herrn Dettmer; auch die Herren Kramer (Rumin) und Walther (Anatol) sind mit Lob hervorzuheben. — Fr. Gröber war sich in der Rolle der unglücklichen Helene (oder in der unglücklichen Rolle der Helene) ihrer Aufgabe wohl bewußt und führte dieselbe beifällig durch. — Sogar Herr Räder spielte den betrunkenen Dorfschulzen ohne in Uebertreibung auszuarten. Nicht alle Darsteller dieses im Allgemeinen zwar recht gut gegebenen Schauspielers haben diese alte, goldene Hauptregel der Schauspielkunst im Auge behalten. „Die nächstenmale mehr davon“ — sagt er.

D. E. D. v. D. \*\*

**! Getragene Kleidungsstücke,** sowie alles Andere, wird sofort zu den **allerhöchsten** Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben: **Neuegasse Nr. 9 part. im Hinterhause links — Lange-gasse Nr. 6, 2 Treppen.**

## Zur Beachtung.

Allen den Herren Geschäftsleuten, welche bisher an den Koch Herrn **Carl Bayer** Waaren geliefert haben, diene hiermit zur Nachricht, daß der Koch Herr **Carl Bayer** heute aus den Diensten des Herrn Grafen von Luckner entlassen ist, und alle etwaige Rückstände oder Forderungen nicht an den Herrn Grafen, sondern an Herrn **Carl Bayer** zu stellen sind, da jede Woche an

Herrn Bayer die sämtlichen wöchentlichen Rückenauslagen richtig bezahlt worden sind. Rittergut Altfranken, den 19. Juli 1861.

**Birkner,**  
Schloßverwalter.

**Mützen & Hüte**  
empfiehlt billigst  
**G. Berge,** Sporergasse Nr. 12.

Eine **Beamtenwittwe**, in der unmittelbaren Nähe Dresdens wohnend, wünscht Kinder, jedoch nur in dem Alter von einem Jahre an, gegen ein **billiges** Honorar in Kost und Pflege zu nehmen. Die sorgsamste Pflege wird zugesichert. Gütige Adressen bittet man niederzulegen:

Dresden, **Wiener Straße Nr. 10 part. beim Hausmann.**

**Trabuzillos-Cigarren**  
à Stk. 3 Pfennige, im Tausend billiger, sind wieder in schöner gelagerter Waare zu haben bei

**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstr. 1, gegenüb. d. Salomonisapoth.

**Nur für 3 bis 5 Mgr.**  
badet man täglich in großen reinlichen  
Wannen

**Josephinen-Bad,** Neuegasse 15.

**Anfrage.**  
Untersteht die Blindenstraße einer Aufsichtsbehörde?

**Antwort.**  
— — —! Denn sonst würde der Schutthausen schon längst beseitigt sein.

**Herrenkleidungsstücke** werden billig und gut gewaschen große Schießgasse Nr. 11 drei Treppen beim Schneidermeister.

[unvollständig] 7 1/2 Pfennig, 8 1/4 Pfennig, mit 1 1/2 Pfennig, nm. 4 1/2 Pfennig, ab 25. 9 1/4 Pfennig, fr. 6 1/2 Pfennig, nm. 1, 4 1/2 u. ab 8. 9 Pfennig. Neben Montag u. Donnerstags nm. 6. 1 Uhr v. Leipzig.

## Lindesches Bad.

Heute Montag den 21. Juli

# Grosses Militär-Concert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Dresdner Garnison-Marsch v. Pöhle.  
 Ouverture z. Op. Maritana v. Wallace.  
 Haffs-Lied von Graben-Hoffmann.  
 Die schöne Dresdnerin, Tyrolienne v. Pöhle.  
 Ouverture zum Freischütz v. Weber.  
 Serenade von Eisoldt.

Schall-Wellen, Walzer v. Strauß.  
 Großes Finale aus Rienzi v. Wagner.  
 Ouverture von Kalliwoda, Op. 44.  
 Ein Ton aus deiner Kehle, Lied v. Kellar-Bela.  
 Künstler-Launen, Polka v. Kaulsch.  
 Finale aus Tell von Rossini.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

S. Pöhle, Musik-Director.

## Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

### CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

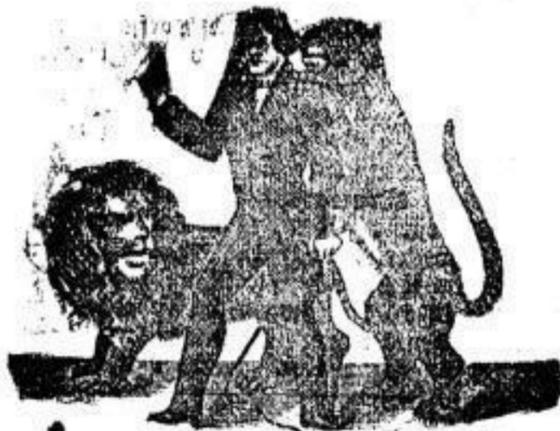
Vorwärts, Marsch v. Joh. Gungl.  
 Ouverture zu Rosamunde v. Schubert.  
 Duett aus Jessonda v. Spohr.  
 Mille fleurs, Walzer v. Lanner.  
 Brautlied aus Lohengrin v. Wagner.  
 Sinfonie Nr. 2, D-dur v. Beethoven.

Ouverture zu Così fan tutte v. Mozart.  
 Finale aus Oberon v. Weber.  
 Farga a. d. Sonate Op. 7 v. Beethoven.  
 Musikvereinstänze, Walzer v. Strauß.  
 Orpheus-Galopp v. Mendel.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

H. Zippmann.

## Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.



A. KALLENBERG.

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2½ Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

A. Kallenberg.

## Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmich in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 I. St., Sporerg. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Dstra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Melzer; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Würgau; am Elbberge beim Kaufm. Herrn J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14 und für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Keffeld.

Das Strohwaarenlager von F. Jrmeler,  
 H. Reifnerg. 1, empfiehlt sein wohlaffort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.

## Das Putzgeschäft von Clara Adermann,

Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 2. Stage.  
 empfiehlt ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

In der Arnold'schen und allen andern Buchhandlungen ist zu haben:

## Humoristische Erinnerung an die Dresdner Vogelwiese für 1861.

Mit vielen Illustrationen von Carl Reinhardt, Verfasser von Schulze und Müller in Helgoland, Teplitz, Dresden etc.

Preis 6 Ngr.

Der Verfasser ist durch seine humoristischen Schriften so bekannt, daß eine besondere Empfehlung hierfür wohl überflüssig sein dürfte. Robert Schäfers Verlag in Leipzig.

Es wird ein Knabe zu leichter Arbeit gesucht, welcher schon in einer Blumenfabrik gearbeitet hat.

Webergasse 2 part.

## Brod!

billiger und weiser als jeither, Hausbacknes mit Salz und Karbe, empfiehlt die Brodbäckerei Friedrichstraße Nr. 4, Verkaufsgewölbe Badergasse Nr. 27.

6 gepolsterte Stühle mit Ueberzug zu 3 Thlr. und diverse Tische sind billig zu verkaufen. Ferdinandstraße 2, 3 Tr.

Ein Schreibsecretär (Meisterstück) steht zu verkaufen H. Blumenstraße Nr. 5 prt.

## Gelegenheits-Kauf.

Eine Partie

Prima Ambalema-Cigarren empfehle ich Consumenten und Wiederverkäufern zu dem äußerst billigen Preise von Thlr. 8 — — à Mille und — — 6. 5. à 25 Stück.

Heinrich Lehmann,  
 an der Frauentirche Nr. 17.

## Echt pers. Insectenpulver

unter Garantie der vorzüglichsten Wirkung, zur Vertilgung aller Insecten, empfiehlt in Quantitäten von 5 Pf., 1 bis 7½ Ngr.

Heinrich Lehmann,

an der Frauentirche Nr. 17.

Becken's voständigste Chronik von Dresden wird gegen verhältnismäßig geringe Vergütung abgeschrieben. Adressen unter G. R. in der Exped. dieses Bl.

## Von der rühmlichst bekannten Cl hemnitzer Copir-Tinte

von E. Beyer haben nachverzeichnete Häuser Lager übernommen:

Carl Haselhorst, gr. Meissnerg. A. F. Kogler & Co., Rosmaring. Glumanna & Tiebel, Baderg. F. B. Naumann, Wallstrasse.

Schiffsahrt: 1. Sonntag fr. 7 1/2 Spinn, 8 1/2 Schandau, mitt. 12 1/4 Rügge, nm. 4 1/2 Reimeth, abso. 9 1/4 Reichen; 1. 8 1/2 Reichen, nm. 1. 4 1/2 u. ab 9. 9 Bitter. Sehen Montag u. Donnerstag nm. 9 1/2 u. ab 9. 9 Bitter.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzudeuten, daß ich heute  
**einen elegantesten Salon**  
 zum Haarschneiden und Frisiren

große Brüdergasse Nr. 21, vis-à-vis der Sophienkirche, eröffnet habe und werde stets bemüht sein, mir durch eleganteste und aufmerksamste Bedienung das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Das Neueste von Perrücken, Koupets, Scheiteln, Böpsen, Locken u. s. w. wird schnell, prompt und billigst gefertigt.

**Lager** feinsten engl., franz. und deutscher Parfümerien.  
 Dresden,  
 den 20. Juli 1861.  
**Moriz Büttner.**

## Gasthofsverkauf.

Ein in bestem Schwunge befindlicher Gasthof zweiten Ranges in Dresden und einer dergleichen in einer nahe von der Eisenbahn berührten Provinzialstadt sind sofort unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird ertheilt auf portofreie Anfragen unter der Chiffre H. B. Nr. 30 poste restante Dresden.

## Gasthofsverkauf.

**Der Gasthof zum Deutschen Haus und Albert-Salon in Tharandt**

ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Nähere in der Weinhandlung von  
**A. Schöner,** große Frauengasse Nr. 4.

**Ritterguts-Verkauf resp. Tausch auf ein Haus in oder bei Dresden.**

Ein in der Preuß. Lausitz sehr angenehm nur  $\frac{1}{2}$  Stunde vom Anhaltepunkte der Bahn und 2 Stunden von zwei größeren Fabriksstädten entfernt gelegenes Rittergut, mit 1300 Morgen Gesamtfläche, wovon 600 M. guter Acker und Wiesen und der Rest in zum Theil schlagbarer Waldung (10—12,000 Thlr.) besteht, soll eingetretener Verhältnisse halber mit sämmtlichem lebenden und todtm Inventar für 53,000 Thlr. verkauft werden. An baarer Zahlung würden dabei nur circa 7000 Thlr. benötigt sein. Näheres unter L. Z. poste restante Görlitz franco.

## Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchlos, trocknet während des Streichens mit dem schönsten geizen Masse stehenden Glanze, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (welcher mit deckender Farbe präparirt ist) und der reine Glanzlack (ohne Farbzusatz), Preis 12 Ngr. pr. Pfund.

In Dresden bei

**Haarth & Herfurth,**  
 Nr. 31. Wilsdruffer Straße Nr. 31

## Fünfstück's Restauration.

Nr. 8. Landhausstraße Nr. 8.

**Morgen Abend-Concert** von der neu angekommenen Musik- und Sängergesellschaft der Geschwister  
 Sontag aus Böhmen.

**Onkel Tom's Hütte.** Heute **Backfische** und **Röhrenkuchen.**

**Dr. Büttner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenpum der Herausgeber: Leipzig u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. G. Meister in Jittau. Hr. Rittmstr. R. v. Schröter in Pegau. Hr. Hofrath G. Ackermann in Dresden. Hr. A. Deulrich in Leipzig. — Eine Tochter: Hr. D. Schmalz in Niechberg.

**Verlobt:** Hr. C. Hezel in Marienberg mit Frä. R. Ringke in Böblich. Frä. M. Edlich in Dresden mit Hr. K. Salomon in Braunschweig.

**Getraut:** Hr. G. Grahl mit Frä. S. Beckert in Chemnitz. Hr. A. Gottschalk mit Frä. W. Scheunert in Dresden. Hr. F. B. Rau mit Frä. Chr. W. Lautner in Scheibenberg. Hr. C. Wros mit Frä. S. Schmale in Göda. Hr. E. Stein mit Frä. C. Wästemann in Dresden. Hr. G. Doh mit Frä. A. Blase in Nechenberg.

**Bestorben:** Frau F. Ch. Lindner, geb. Desmichen in Mügeln. Hr. Rentamm. Weise in Meissen. Frau M. Ch. geb. Segritz in Leipzig. Frau A. A. Fahr, geb. Ebnitz in Borna. Hr. Dittich's Sohn, Martin in Bärenwalde. Frau S. Bartels, geb. Schüller in Dresden. Hr. D. Jensch das. Frau A. Stöckigt in Schneeberg.

**Akustisches Cabinet,**  
 Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10—6 U.

## Königl. Hoftheater.

Montag den 22. Juli

**Räthchen von Heilbronn.**

Romanisches Ritterschauspiel in 5 Acten, nebst einem Vorspiel: „Das Behmgericht“, nach Heinrich von Kleist, frei bearbeitet von Holbein.

Räthchen — Frä. Größer als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
 Dienstag, den 23. Juli: Die Dorfjägerinnen.  
 Komische Oper in 2 Acten v. B. Fioravanti.

## Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Montag den 22. Juli:

Gastvorstellung des Fräul. Ottilie Gende.  
 Die Schwestern, Lustspiel. Hierauf: Frauenzimmer sind doch Menschen, Gelegenheitscherz in 1 Akt. Zum Schluß: Blauer Frack und seidenes Kleid. Schwank.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

## Ungarischen Tabak,

fein geschnitten in bester Qualität à Pfund 8 Ngr. empfiehlt,

**Heinrich Lehmann,**  
 an der Frauenkirche Nr. 17.

## Halt! nicht zu übersehen!

Allerhand gebrauchte Möbel, Betten, Matrasen, Wäsche, sowie ganze Garderoben werden zu höchstmöglichen Preisen gekauft.  
 Kleine Meißnergasse Nr. 5, zweite Et.

## Am Freitag passiert.

„Dem Fräulein schnell die Schnürbust auf, 's ist schwummrig geworden ihr bei der Hitze!“  
 Da sprangen zwei Weiber vom Stuhle auf Und eilten zu helfen urschnell nach dem Sitz.  
 Schnürsenkel herunter! — Huhu! das Hemd Grau, grau wie ein Spaz auf dem Dache;  
 Crinoline doch nobel, gesteißt, höchst patent,  
 Denn diese ist jezo Hauptsache.

A. und G.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.  
 Heute Montag: Rindfleisch mit Gräupchen.